

Senatsverwaltung für Finanzen
ID - VV 9175-1/2018

Berlin, den 14. November 2019
9020-2212
ilona.hennig@senfin.berlin.de

2507 A

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei – G Sen –

Museum für Naturkunde – Standortsuche für Depotflächen

rote Nummer: 2507

Vorgang: Sitzung des Hauptausschusses vom 1. November 2019

Ansätze (tabellarisch) entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, dem Hauptausschuss zur Restelesung 03 am 27.11.2019 zu den Depotflächen für das Naturkundemuseum zu berichten, welche Standorte konkret geprüft werden und wie der Stand der Verhandlungen ist.“

Es wird gebeten, den Beschluss mit dem nachfolgenden Bericht als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Im Rahmen der Standortsuche von Depotflächen für das Museum für Naturkunde wird aktuell die im Sondervermögen für Daseinsvorsorge- und nicht betriebsnotwendige Bestandsgrundstücke des Landes Berlin (SODA) befindliche Immobilie Mertensstr. 123-131 in Berlin-Spandau auf ihre Geeignetheit geprüft. Bei dem erst kürzlich durch Heimfall vom Land Berlin zurückerlangten ehem. Erbbaurechtsgrundstück handelt es sich um eine gewerbliche Fläche. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sieht daher wegen erheblicher Bedarfe zur Unterbringung produzierenden Gewerbes die dringende Notwendigkeit, das Areal auch entsprechenden Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Clusterung muss dann im Portfolioausschuss eine einvernehmliche Entscheidung zwischen den betroffenen Fachressorts erzielt werden.

Ergänzend wird auf Vorschlag der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) derzeit ein weiterer SODA-Standort auf seine Geeignetheit geprüft: Beeskowdamm 3-11 (Haus 8) in Berlin-Steglitz-Zehlendorf. Eine Ortsbesichtigung soll noch im November 2019 stattfinden.

Die Wissenschaftsverwaltung hat ferner mitgeteilt, dass das Museum für Naturkunde im Rahmen einer bautechnischen Machbarkeitsstudie noch eine weitere Unterbringungsmöglichkeit prüft. Es handelt sich um das von der Humboldt-Universität zu Berlin in Adlershof geplante Bibliotheksdepot.

In Vertretung
Vera Junker
Senatsverwaltung für Finanzen